

## „DER HEHRSTE HELD“

Richard Wagners „Siegfried“

„E in Schwert wird geschmiedet, ein Drache erschlagen und eine Jungfrau befreit.“ (Sven Friedrich) – So simpel kann Oper sein. In der Tat ist Richard Wagners „Siegfried“ von der grundlegenden dramaturgischen Disposition ausgehend eine klassische Heldengeschichte. Doch diese Geschichte hat es in sich.

Wir erinnern uns: Am Ende der „Walküre“ ist das Schwert Nothung zerschlagen, Wotans Hoffnungsträger Siegmund tot und seine Lieblingswalküre Brünnhilde zur Strafe in ewigen Schlaf versetzt. Wotans Pläne für den Rückgewinn des Ringes erscheinen aussichtslos verloren. Wäre da nicht der „hehrste Held“, den Sieglinde im Schoß trägt. Der Siegfried getaufte Spross wächst tief im Wald, verborgen vor der Welt, bei dem Zwerg Mime auf. Furchtlos und frei aufgewachsen vermag er es, Nothung neu zu schmieden, den Drachen Fafner zu töten und den Nibelungenhort für sich zu gewinnen. Ein Waldvogel weist ihm den Weg zur schlafenden Brünnhilde. Er erweckt sie und beide entbrennen in verhängnisvoller Liebe zueinander ...

Der zweite Abend des „Ring des Nibelungen“ nimmt eine entscheidende Stellung ein in Wagners opus magnum, berichtet er doch vom, von Brünnhilde prophezeiten, „hehrsten Helden der Welt“, seinem Erwachsenwerden, der Rückeroberung des Ringes der Macht und der Erweckung Brünnhildes. Gerade im exaltierten Schlussduett zwischen Siegfried und Brünnhilde („Leuchtende Liebe, lachender Tod“) scheint sich die mit dem Helden anbrechende Utopie einer freien Welt, ohne Machtkämpfe und Vertragszwänge, anzudeuten, die schließlich in

der „Götterdämmerung“ ihre Apotheose erfahren wird. Eine Welt frei von der unterdrückenden Allmacht der Götter. Eine Utopie, die ohne das Eingreifen Siegfrieds nahezu undenkbar ist. Auch in der Genese des gänzlichen „Ring des Nibelungen“ ist der „Siegfried“ von epochaler Bedeutung – so bildete der Mythos um Siegfried den gedanklichen Ausgangspunkt für den „Ring“, von dem kommend Wagner seinen Epos über eine mythologisch verklärte Götterwelt, deren Untergang und dem Aufstieg des freien Menschen aus der Taufe hob.

Mit „Siegfried“ setzt Regisseur und Bühnenbildner Alexander Müller-Elmau seine erfolgreiche „Ring“-

Inszenierung am Landestheater Coburg fort. Wie bereits im „Rheingold“ und der „Walküre“ wird er dieses zwischen Märchen, Komödie und Mythos changierende Werk in starken, mythisch-symbolträchtigen Bildern in Szene setzen. Als Siegfried ist Patrick Cook (Deutsche Oper Berlin) erstmals am Landestheater zu erleben. Die Schwedin Åsa Jäger kehrt nach ihrem fulminanten Erfolg als Brünnhilde in der „Walküre“ in dieser Rolle zurück nach Coburg.. Die musikalische Leitung liegt in den bewährten Händen von Generalmusikdirektor Daniel Carter.

André Sievers



Patrick Cook als Siegfried, Simeon Esper spielt Mime. Foto: Sylvain Guillot

### PREMIERE

12  
03  
23

**Musikalische Leitung** Daniel Carter | **Inszenierung und Bühne** Alexander Müller-Elmau | **Kostüme** Julia Kaschlinski  
Mit Jäger, Krahe, Paratore; Araszkievicz, Cook, Esper, Lion, Trepl; Statisterie des Landestheater Coburg; Philharmonisches Orchester Landestheater Coburg

GROSSES HAUS

## FOREVER YOUNG, I WANT TO BE FOREVER YOUNG!

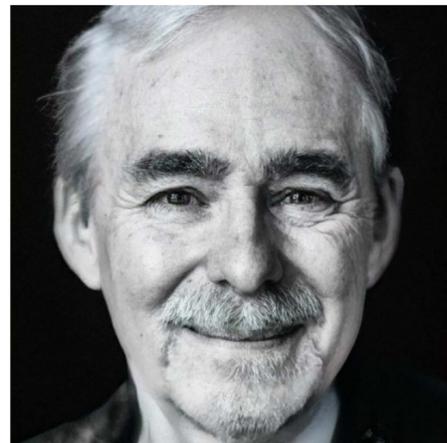
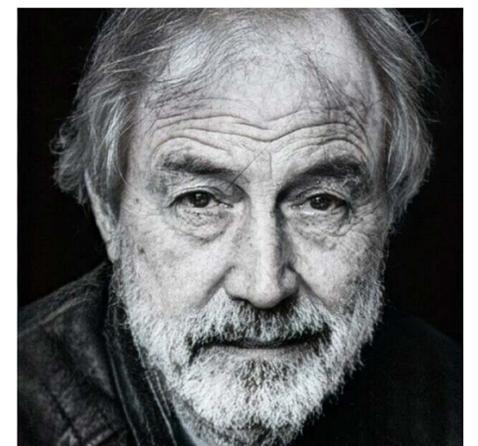
Am 8. April feiert der Musicalabend „EWIG JUNG“ Premiere im Großen Haus

Diese Produktion wagt einen mutigen Sprung in die ferne Zukunft: Das GLOBE befindet sich im Jahre 2073 noch immer im Bau und auf die Sanierung des Großen Hauses wartet man bis zum Sankt-Nimmerleinstag. Dennoch hat man sich in den letzten Jahrzehnten für eine spezielle Umfunktionierung des Landestheaters entschieden: Das Große Haus ist nun eine Seniorenresidenz, in der das gealterte, aber gefühlsmäßig ewig jung gebliebene, Senioren-Schauspielensemble seinem gewohnten Tagesablauf nachgeht. Um nicht in einer völligen Bedeutungslosigkeit und in einem Dahindämmern zu versinken, wird an jedem Abend ein musikalisches Unterhaltungsprogramm auf die rüstigen (Tanz-)Beine gestellt. Dieses Programm hat es ziemlich in sich! Schließlich geht es

nicht nur darum, in wehmütigen Erinnerungen an legendäre Theaterzeiten zu schwelgen, sondern diese schauspielernde Seniorentruppe will natürlich dafür sorgen, dass diese glorreiche Theaterzeit samt ihren größten Rollen und absoluten Lieblingshits wiederaufersteht, bevor endgültig der letzte Vorhang fallen muss.

Der schwedisch-schweizerische Autor, Regisseur und Komponist Erik Gedeon hat mit „EWIG JUNG“ einen ziemlich schrägen und humorvollen Liederabend geschrieben, in dem neben einer wilden Achterbahnfahrt durch die bunte Welt der Popmusik auch eine irrwitzige Reise in die tiefen Gräben des Theaterfundus unternommen wird.

Victor Pohl



Das Ensemble ist um 50 Jahre gealtert. Bearbeitung mit der FaceApp.

### PREMIERE

08  
04  
23

**Musikalische Leitung** Angela Rutigliano | **Inszenierung** Matthias Straub | **Bühne und Kostüme** Juliane Längin  
Mit Rutigliano, Schwabe, Straub; Bode, Ehlers, Liebscher, Scheibli

GROSSES HAUS

## DIE BESESSENHEIT MIT DIESEM STOFF...

Schauspieler Benjamin Hübner über sein Regiedebüt mit Heinrich von Kleists „Penthesilea“

Das Publikum kennt ihn als St. Just in „Dantons Tod“, als Andri in „Andorra“ oder zuletzt als Gabe im Musical „Next to Normal“. Nach sieben Spielzeiten verabschiedete sich Benjamin Hübner letzten Sommer vom Landestheater, um sich verstärkt eigenen musikalischen Projekten zu widmen. Am Sonntag, den 15. April kommt nun mit „Penthesilea“ sein Regiedebüt auf die Reithallenbühne. Wie es zu diesem Perspektivwechsel kam und was ihn an dem Kleist-Stoff fasziniert, erzählt der Schauspieler im Interview.

**Für das Stück „Penthesilea“ führst Du zum ersten Mal auch Regie. Wie kam es dazu?**

Benjamin Hübner: Die Idee zu dieser Inszenierung ist bereits zehn Jahre alt. Damals war ich engagiert am Staatstheater Wiesbaden und habe den Musiker Torsten Knoll kennengelernt. Torsten ist Liedermacher, studierter Jazzpianist und Filmmusikkomponist und hat bereits an verschiedenen großen Theatern gearbeitet. Mit ihm habe ich die Vision zu dieser Produktion entwickelt. Ich habe dann Schauspieldirektor Matthias Straub für unsere Idee gewinnen können.

**Warum fiel die Wahl ausgerechnet auf diesen Stoff?**

Während meines Schauspielstudiums in Hamburg gab es für uns Studenten die Möglichkeit für zwei Euro die Vorstellungen des Thalia Theaters zu besuchen. Dort habe ich Susanne Wolff in der „Penthesilea“-Inszenierung von Stephan Kimmig gesehen. Die Darstellung und die Kleist’sche Sprache haben mich so beeindruckt, dass ich mir das Stück ganze 17 Mal angesehen habe. Seitdem haben Kleist und insbesondere „Penthesilea“ eine magische Anziehungskraft für mich.

**Was fasziniert Dich an dem Werk?**

Da ist zum einen die besondere Musikalität der Sprache. Zum anderen ist der Stoff zwar teilweise sehr bombastisch aber in seiner Archaik wiederum auch sehr klar. Interessant finde ich auch die Bezüge zu Kleists eigener Biografie. Er war ja eigentlich Naturwissenschaftler und hatte einen sehr gebrochenen Lebenslauf. Dieses Zerstückelte oder auch Entfesselte, das den jungen Kleist ausmachte, findet sich auch in dem Stück wieder.

**Wie gehst Du mit dem Stoff um – belässt Du ihn im Historischen, holst Du ihn ins Jetzt?**

Das Interessante ist, dass Kleist selbst die Geschichte eigentlich historisch falsch erzählt. Laut der Legende tötet Achill Penthesilea, und diese Begebenheit ist nur ein Nebenschauplatz des Trojanischen Krieges. Im Drama jedoch bringt die Begegnung zwischen Penthesilea und Achill alles ins Wanken. Beide leben in vollkommen verschiedenen Welten, teilen aber dasselbe Schicksal, nämlich, die Helden ihres Volkes zu sein. Beide wollen ausbrechen aus den tradierten Geschich-



Foto: Annemone Taake

ten, die über sie erzählt werden. Der Amazonenstaat beispielsweise mit seinen Hardcoregesetzen, denen sich die Frauen unterwerfen und mit denen Penthesilea schließlich bricht. Auch hier gibt es eine Parallele zu Kleist, der sich aus seinem preußischen Offiziersdasein befreit und so mit der Tradition gebrochen hat. Insofern verschwimmt die Zeitebene bei Kleist. Es geht um universale menschliche Themen. Ein weiterer interessanter Aspekt ist, dass die Figuren lieben, aber nicht wissen, wie sie lieben sollen. Penthesilea verschlingt Achill regelrecht. Die Figuren verwechseln Liebe mit Gewalt. Sie kennen nur Krieg,

Mord und Heldentum. Auch die Bühne von Carola Volles wird sehr stählen werden. Und trotzdem ist sie auch ein Spielplatz. Wir sehen in dem Stück junge Menschen in den Krieg ziehen, so wie es heute noch vielfach passiert. Man denke beispielsweise an die Bilder von Soldaten im Ersten Weltkrieg, die voller Euphorie in die Schlacht ziehen. Wir wissen, dass viele von ihnen traumatisiert und entstellt zurückkehrten. Und genau das passiert auch mit den Figuren in Kleists Drama. Hier ist es die Oberpriesterin, die dieses Gesetz aufrechterhält, ohne dessen Ursprung und Sinn-

haftigkeit zu hinterfragen. Insofern kann man das Stück auch in einem pazifistischen Licht lesen. **Wie nah wird sich Deine Inszenierung am Originaltext bewegen?** Der Text ist original Kleist. Die Liedtexte allerdings sind von Torsten Knoll.

**Wie kann man sich diese Zusammenarbeit vorstellen?**

Zu Beginn saßen wir in Torstens Berliner Wohnung, wo ich ihm meine Interpretation von dem Stück dargelegt, alle Rollen besprochen und meine Vision von den einzelnen Szenen beschrieben habe. Davon inspiriert, hat Torsten eine Reihe

haftigkeit zu hinterfragen. Insofern kann man das Stück auch in einem pazifistischen Licht lesen. **Wie nah wird sich Deine Inszenierung am Originaltext bewegen?**

Der Text ist original Kleist. Die Liedtexte allerdings sind von Torsten Knoll.

**Wie kann man sich diese Zusammenarbeit vorstellen?**

Zu Beginn saßen wir in Torstens Berliner Wohnung, wo ich ihm meine Interpretation von dem Stück dargelegt, alle Rollen besprochen und meine Vision von den einzelnen Szenen beschrieben habe. Davon inspiriert, hat Torsten eine Reihe

von Liedern getextet und komponiert, die in die Handlung eingeflochten werden.

**Welche Funktion haben die Songs in dem Stück?**

Die Kleist’sche Sprache kann sehr überwältigend aber bisweilen auch überfordernd sein. Irgendwann hört man als Zuschauer auf, jedem Sprachbild intellektuell folgen zu wollen. Man lässt das Gehörte einfach auf sich wirken. Und hier kommen die Songs ins Spiel. Die Musik hat die Kraft, die Intention der Figuren zu verstärken. Immer wieder gibt es bei Kleist zum Beispiel diese Traumwelten, in der sich die Figuren selbst hinterfragen: Wer bin ich? Was ist mit mir geschehen? Und gerade diese Momente, in denen sich Traum und Realität mischen, werden durch die Musik intensiviert.

**Das heißt, alle Darsteller\*innen werden nicht nur spielen, sondern auch singen?**

Genau. Und es gibt sogar einige Chorpasagen.

**Der berühmte Chor der Amazonen?**

Genau der (lacht). Es gibt den Chor der heulenden Amazonen.

**Wie wird es sein, das erste Mal als Regisseur mit Deinen ehemaligen Schauspielkolleg\*innen zu arbeiten?**

Davor habe ich Angst (lacht)! Nein, im Ernst – ich freue mich auf die Arbeit unter anderem mit Marina Schmitz als Penthesilea, die eine sehr vielseitige und technisch versierte Schauspielerin ist. Ich kenne meine Kolleg\*innen einfach so gut, dass ich für jede\*in ein Bild habe, das ihnen entspricht.

**Wirst Du Deine Kolleg\*innen dann sehr frei arbeiten lassen?**

Ja klar, und sie werden es gar nicht merken, dass sie eigentlich gar nicht frei sind (lacht). Meine Besessenheit mit dem Stoff ist einfach so alt, da kann mir niemand etwas vormachen. Das Wichtigste ist am Ende offen zu bleiben, die Schauspieler ernst zu nehmen und zu wissen, was man erzählen will.

Das Interview führte Anne Gladitz.

**Herr Friedrich-Carl Conze aus Weidach, geboren 1934**

Herr Conze kam mit seiner Familie als Flüchtling nach Weißenbrunn vorm Wald und war 1946 zum ersten Mal im Landestheater Coburg zu einer Aufführung von Friedrich Schillers „Die Räuber“. „Nach Jahren voller Kriegseindrücke war das Theater eine tolle Abwechslung.“ Sogar das Original-Programmheft von damals hat Herr Conze dabei und begeistert uns mit weiteren alten Spielzeit- und Programmheften, auf die er immer kleine private Notizen geschrieben hat.

„In den kommenden Jahren war im Theater sehr viel los,“ und seine musikalische Mutter, eine begeisterte Abonnentin, nahm entweder ihn oder seinen Vater mit ins Landestheater zu ihrem Stammplatz in den ersten Rang. Mit einem Augenzwinkern erzählt Herr Conze, dass sein Vater oftmals bei dem Besuch einer Oper „nach dem ersten Akt lieber einen Plausch mit den Garderobefrauen hielt.“

Anfangs, so erinnert er sich, fuhr er mit dem Fahrrad, später mit einem Theaterbus, der alle Zu-



schauer der Region nach Coburg chauffierte. Getreu dem Motto „Wenn du im Leben glücklich sein willst, werde Gärtner,“ absolvierte Herr Conze eine Ausbildung als Dipl. Ing. Gartenbau und erlebte in seinen „Wanderjahren“ viele Theater, kam aber immer nach Coburg zurück. Nachdem er ab 1960 als Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege arbeitete, lernte er seine Frau kennen. Auch sie erzählte ihm von ihren ersten Erfahrungen im Theater, bei denen die anwesenden Jungen wichtiger waren, als das Programm. Dabei nutzte man die günstigeren Stehplätze und anschließend an die Vorstellung war der Gang in die Milchbar für die Jugendlichen obligatorisch. Voller Freude erzählt Herr Conze von einer Sondervorstellung, die er für die ehrenamtlichen Vereinsmitglieder des Landkreises betreute. Zusammen mit seiner Frau hatte er jahrelang ein Abonnement, damals noch unter dem Namen „Dauermiete“. Die Theaterliebe riss nie ab. Auch in dieser Spielzeit durften wir Herrn Conze bereits begrüßen, so war er in „Die Zirkusprinzessin“ und besuchte zusammen mit seiner Frau die Soiree der „Dreigroschenoper“. Dabei hat Theater für ihn auch eine soziale Komponente: „Das Treffen und Beisammensein ist genauso wichtig, wie das Theaterstück selbst. Das wünsche ich mir auch im Hinblick auf das Globe.“ Außerdem würde er sich über mehr Initiative des Publikums freuen und trauert den vielen Blumen während des Abschlussapplaus auf der Bühne nach. „Theater war für mich immer eine Bereicherung, ganz gleich wo ich war. Selbstverständlich folge ich ins GLOBE und freue mich sehr darauf.“

**Herr Walter Fuchs aus Coburg, geboren 1932**

Das Ehepaar Fuchs erwartet uns freudig und sehr sympathisch zuhause. Herr Fuchs erzählt von seinem ersten Theaterbesuch am Landestheater im Jahr 1939: „Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg“ von Richard Wagner. Eine romantische Oper im Alter von sieben Jahren war „ein einzig-

## FIRST STEPS – LOSGELASSEN

Das Ballett Coburg mit jungen, originellen, bewegenden und witzigen Choreografien

Das Format „First Steps“ bietet einmal pro Spielzeit den Tänzerinnen und Tänzern der Ballettcompagnie des Landestheaters Coburg die Möglichkeit, eigene Choreografien zur Uraufführung zu bringen. Dabei erproben sie sich nicht nur in der Kunst der Choreografie, sondern können sich auch in den Bereichen Bühnen- und Kostümbild sowie Lichtdesign ausprobieren.

Die diesjährige 11. Ausgabe von „First Steps“ steht unter dem Titel „Losgelassen“. Die Coburger Tänzerinnen und Tänzer setzen sich in ihren Cho-

reografien auf unterschiedlichste Weise mit dem großen und breitgefächertem Themenkomplex des Loslassens in seinen verschiedenen Ausprägungen auseinander und repräsentieren dabei differenzierte und zutiefst persönliche Perspektiven auf unsere Welt, auf unsere Gesellschaft und auf den Tanz.

Freuen Sie sich auf ungewöhnliche, kreative und fesselnde choreografische Miniaturen und lassen Sie sich von den originellen Ideen und Ansätzen überraschen!



Foto: Annemone Taake

**PREMIERE**

**24  
03  
23**

**BESETZUNG**

Von und mit dem Ballett Coburg

**REITHALLE**

## DIE ZAUBERFLÖTE FÜR KINDER UND ERWACHSENE

Der Klassiker der Opernliteratur in einer märchenhaften Fassung auf der Reithallenbühne

Die letzte Premiere des Musiktheaters in der Spielzeit 2022/23 gehört den Kindern. Mit der „Zauberflöte“ von Wolfgang Amadeus Mozart bringt Intendant Bernhard F. Loges eines der beliebtesten Werke der Opernliteratur in einer Kurzfassung für Kinder ab 6 Jahren auf die Reithallenbühne. „Die Zauberflöte gehört zu den Stücken, die ebenso ein Kind entzücken wie den Erfahrensten der Menschen zu Tränen rühren, den Weisesten erheben können. Jeder einzelne und jede Generation findet etwas anderes darin“, schrieb der Mozart-Forscher Alfred Einstein.

Die Oper ist zugleich Komödie, Märchen und Allegorie: Prinz Tamino ist auf der Flucht vor einem Ungeheuer. Drei Damen retten ihm das Leben und zeigen ihm das Bildnis Paminas, der Tochter der sternflammenden Königin der Nacht. Sofort verliebt sich Tamino in die unbekannte Prinzessin, die es aus den Fängen Sarastros – dem Rivalen der Königin – zu befreien gilt. Mit dem Vogelhändler Papageno an seiner Seite macht er sich sogleich auf den Weg. Das ungleiche Duo hat einige Abenteuer zu bestehen, aber zum Glück haben sie das magische Glockenspiel und die Zauberflöte ... Die Fassung für Kinder von Christian Boesch und Klaus Nagora kommt mit einem neunköpfigen Kammerensemble aus dem Philharmonischen Orchester mit Streichern, Bläsern und Celesta auf die Bühne. Mit der musikalischen Leitung und Moderation stellt sich Kieran Staub erstmals dem Coburger Publikum vor. Der nordirisch-deutsche Pianist, Cembalist und Dirigent arbeitet seit dieser Spielzeit als Solorepitor mit Dirigierverpflichtung am

**PREMIERE**

**06  
05  
23**

**BESETZUNG**

Musikalische Leitung Kieran Staub | Regie Bernhard F. Loges  
Bühne und Kostüme Ana Tasic

Mit Káradóttir, Kotidou, Lorini, Paratore, Stark; Araszkiewics, Carison, Kim, van Rensburg

**REITHALLE**

THEATERZEITUNG MÄRZ/APRIL 2023 **3**



Landestheater. Die farbenfrohe und fantasievolle Ausstattung des Stücks übernimmt Ana Tasic, die u. a. „Der Glöckner von Notre-Dame“ ausstattete. Die Produktion wird vom 06. Mai bis 25. Juni mit Vorstellungen sowohl wochentags als auch am Wochenende angeboten und kann für Schulklassen gebucht werden.

Anmeldung über:

zuzana.masaryk@landestheater.coburg.de



Figurine von Ana Tasic

# SPIELPLAN VOM 11.03. BIS 30.04.23

MÄRZ			
SA	11	Die Dreigroschenoper SCHAUSPIEL	19:30 GROSSES HAUS
SO	12	Siegfried OPER   16:30 EINFÜHRUNG IM BRÜCKNERSALON	17:00 PREMIERE GROSSES HAUS
		Mein Kampf SCHAUSPIEL	18:00 REITHALLE
MI	15	Die Dreigroschenoper SCHAUSPIEL	19:30 GROSSES HAUS
DO	16	Giselle BALLETT	19:30 GROSSES HAUS
		Sistanagila KONZERT   KARTEN ÜBER LEISE AM MARKT	20:00 LEISE AM MARKT
FR	17	Aus dem Nichts BUCHUNGSANFRAGEN FÜR SCHULEN: ZUZANA.MASARKY@LANDESTHEATER.COBURG.DE	11:00 REITHALLE
		Die Dreigroschenoper SCHAUSPIEL	19:30 GROSSES HAUS
SA	18	Lucia di Lammermoor OPER   19:00 EINFÜHRUNG IM BRÜCKNERSALON	19:30 GROSSES HAUS
		Aus dem Nichts SCHAUSPIEL	20:00 REITHALLE
SO	19	Weltmusikonzert SISTANAGILA UND DAS PHILHARMONISCHE ORCHESTER	18:00 GROSSES HAUS
		Aus dem Nichts SCHAUSPIEL	18:00 ZUM LETZTEN MAL REITHALLE
MO	20	Weltmusikonzert JUGENDKONZERT	11:00 GROSSES HAUS
		Weltmusikonzert SISTANAGILA UND DAS PHILHARMONISCHE ORCHESTER	20:00 GROSSES HAUS
DI	21	Abo-Exklusiv THEATERFÜHRUNG	18:00 GROSSES HAUS
		TIS: zuHaus SCHAUSPIEL	20:00 THEATER IM STEINWEG 29
MI	22	4. Sinfoniekonzert „Frühlingserwachen“ GASTSPIEL	19:30 THEATER IN SCHWEINFURT
		Die Dreigroschenoper SCHAUSPIEL	19:30 GROSSES HAUS
DO	23	Lucia di Lammermoor OPER   19:00 EINFÜHRUNG IM BRÜCKNERSALON	19:30 GROSSES HAUS
		TIS: zuHaus SCHAUSPIEL	20:00 THEATER IM STEINWEG 29
FR	24	Die Dreigroschenoper SCHAUSPIEL	19:30 GROSSES HAUS
		First Steps „Losgelassen“ BALLETT	20:00 PREMIERE REITHALLE
SA	25	Die Zirkusprinzessin OPERETTE   19:00 EINFÜHRUNG IM BRÜCKNERSALON	19:30 GROSSES HAUS
SO	26	Siegfried OPER   16:30 UHR EINFÜHRUNG IM BRÜCKNERSALON	17:00 GROSSES HAUS
		First Steps „Losgelassen“ BALLETT	18:00 REITHALLE
DI	28	Ewig Jung SCHAUSPIELMUSICAL   EINTRITT FREI	18:00 SOIREE REITHALLE
MI	29	Die Zirkusprinzessin OPERETTE	19:30 GROSSES HAUS
DO	30	Die Zirkusprinzessin OPERETTE	19:30 GROSSES HAUS
FR	31	Die Dreigroschenoper SCHAUSPIEL	19:30 GROSSES HAUS

APRIL			
SA	1	Lauszeit JUNGES LANDESTHEATER EINTRITT FREI   EINLASSKARTEN ERFORDERLICH	11:00 SPIEGELSAAL
		souLmaPs BALLETT	19:30 GROSSES HAUS
		Mein Kampf SCHAUSPIEL	20:00 REITHALLE
SO	2	Siegfried OPER   16:30 UHR EINFÜHRUNG IM BRÜCKNERSALON	17:00 GROSSES HAUS
		Mein Kampf SCHAUSPIEL	18:00 REITHALLE
DI	4	Giselle BALLETT	19:30 GROSSES HAUS
DO	6	Siegfried OPER   16:30 UHR EINFÜHRUNG IM BRÜCKNERSALON	17:00 GROSSES HAUS
SA	8	EWIG JUNG SCHAUSPIELMUSICAL	19:30 PREMIERE GROSSES HAUS
		First Steps „Losgelassen“ BALLETT	20:00 REITHALLE
SO	9	3. Kammerkonzert	11:00 LUTHERSCHULE
		First Steps „Losgelassen“ BALLETT	18:00 REITHALLE
		Die Dreigroschenoper SCHAUSPIEL	18:00 GROSSES HAUS
MO	10	Siegfried OPER   16:30 UHR EINFÜHRUNG IM BRÜCKNERSALON	17:00 GROSSES HAUS
		First Steps „Losgelassen“ BALLETT	18:00 REITHALLE
MI	12	Die Zirkusprinzessin OPERETTE	19:30 GROSSES HAUS
DO	13	Die Dreigroschenoper SCHAUSPIEL	19:30 GROSSES HAUS
FR	14	Giselle BALLETT	19:30 GROSSES HAUS
SA	15	5. Sinfoniekonzert „MASTER OF THE QUEEN'S MUSICK“	11:00 CONCERTINO GROSSES HAUS
		EWIG JUNG SCHAUSPIELMUSICAL	19:30 GROSSES HAUS
		Penthesilea SCHAUSPIEL	20:00 PREMIERE REITHALLE
SO	16	5. Sinfoniekonzert „MASTER OF THE QUEEN'S MUSICK“	18:00 GROSSES HAUS
		Penthesilea SCHAUSPIEL	18:00 REITHALLE
MO	17	Weltliteratur III Dichterst Goethe: Vom Stürmer und Dränger zum Klassiker KARTEN BEI DER VHS COBURG ERHÄLTlich	19:00 KULTUR.WERK. STADT (NEUSTADT)
		5. Sinfoniekonzert „MASTER OF THE QUEEN'S MUSICK“	20:00 GROSSES HAUS
DI	18	Abo-Exklusiv EIN BLICK IN UNSERE WERKSTÄTTEN	15:30 CORTENDORF
		EWIG JUNG SCHAUSPIELMUSICAL	19:30 GROSSES HAUS
MI	19	Lucia di Lammermoor OPER   19:00 UHR EINFÜHRUNG IM BRÜCKNERSALON	19:30 GROSSES HAUS
DO	20	Die Dreigroschenoper SCHAUSPIEL	19:30 GROSSES HAUS

FR	21	EWIG JUNG SCHAUSPIELMUSICAL	19:30 GROSSES HAUS
		DEKLAMATORIUM. Szenische Lesung aus „Das Rheingold“, „Die Walküre“ und „Das Judentum in der Musik“	20:00 LESUNG REITHALLE
SA	22	Lauszeit JUNGES LANDESTHEATER EINTRITT FREI   EINLASSKARTEN ERFORDERLICH	11:00 SPIEGELSAAL
		„Garaus geben dem garst'gen Zwicker“ – Antisemitismus im „Ring des Nibelungen“	13:00 SYMPOSIUM BRÜCKNER SALON
		Die Zirkusprinzessin OPERETTE	19:30 GROSSES HAUS
		Shakespeares sämtliche Werke (leicht gekürzt) SCHAUSPIEL	20:00 REITHALLE
SO	23	Siegfried OPER   16:30 UHR EINFÜHRUNG IM BRÜCKNERSALON	17:00 GROSSES HAUS
		Shakespeares sämtliche Werke (leicht gekürzt) SCHAUSPIEL	18:00 REITHALLE
MO	24	Weltliteratur III Dichterst Goethe: Vom Stürmer und Dränger zum Klassiker KARTEN BEI DER VHS COBURG ERHÄLTlich	19:00 KULTUR.WERK. STADT (NEUSTADT)
		MOZART Nationaltheater Mannheim TANZ	19:30 GASTSPIEL GROSSES HAUS
DI	25	Lucia di Lammermoor OPER   19:00 UHR EINFÜHRUNG IM BRÜCKNERSALON	19:30 GROSSES HAUS
MI	26	EWIG JUNG SCHAUSPIELMUSICAL	19:30 GROSSES HAUS
		TIS: Hoffnung Wagnis Abschied SCHAUSPIEL	20:00 THEATER IM STEINWEG 29
DO	27	souLmaPs BALLETT	19:30 ZUM LETZTEN MAL GROSSES HAUS
FR	28	EWIG JUNG SCHAUSPIELMUSICAL	19:30 GROSSES HAUS
		TIS: Hoffnung Wagnis Abschied SCHAUSPIEL	20:00 THEATER IM STEINWEG 29
		First Steps „Losgelassen“ BALLETT	20:00 REITHALLE
SA	29	Romanmarathon KARTEN ERHÄLTlich IN DER BUCHHANDLUNG RIEMANN UND AN DER ABENDKASSE	19:00 REITHALLE
		Die Zirkusprinzessin OPERETTE	19:30 ZUM LETZTEN MAL GROSSES HAUS
SO	30	Lucia di Lammermoor OPER 14:30 UHR EINFÜHRUNG IM BRÜCKNERSALON	15:00 ZUM LETZTEN MAL GROSSES HAUS
		First Steps „Losgelassen“ BALLETT	18:00 REITHALLE

## PREMIEREN IM MAI UND JUNI

06  
05  
23  
MUSIKTHEATER  
DIE ZAUBERFLÖTE  
FÜR KINDER UND  
ERWACHSENE  
Wolfgang Amadeus Mozart

19  
05  
23  
SCHAUSPIEL  
DAS LETZTE  
BAND  
Samuel  
Beckett

11  
06  
23  
SCHAUSPIEL  
DER THERMALE  
WIDERSTAND  
Ferdinand  
Schmalz

## KONZERTÜBERSICHT MÄRZ BIS MAI

### WELTMUSIKKONZERT

Sistanagila und das Philharmonische Orchester Landestheater Coburg

Musikalische Leitung Daniel Carter

SO 19.03.23 | MO 20.03.23 | Jugendkonzert MO 20.03.23 um 11:00 Uhr | Großes Haus

Gefördert von:



### 3. KAMMERKONZERT

Vincent d'Indy Trio für Klarinette, Violoncello und Klavier op. 29

Johannes Brahms Trio a-Moll für Klarinette, Violoncello und Klavier op. 114

Klarinette Philipp Grzondziel | Violoncello Woongwhee Moon | Klavier Kyoko Frank

SO 09.04.2023 | Lutherschule



### 5. SINFONIEKONZERT "MASTER OF THE QUEEN'S MUSICK"

Ernst II. Ouvertüre zur Oper „Zayre“

Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonie Nr. 35 D-Dur KV 385 („Haffner-Sinfonie“)

Arnold Bax Violinkonzert

Arthur Bliss A Colour Symphony op. 24 F.106

Musikalische Leitung Daniel Carter | Violine Martin Emmerich

Concertino: 15.04.2023 | SO 16.04.2023 | MO 17.04.2023 | Großes Haus

### 4. KAMMERKONZERT

Giuseppe Verdi Streichquartett e-Moll

Peter Tschaikowsky Streichsextett d-Moll op. 70 „Souvenir de Florence“

Violine Martin Emmerich, Laura Schäfer | Viola Veronika Patterer, Annemarie Birckner  
Violoncello Jakob Stepp | Kontrabass Christian Ernst | Sprecher Benjamin Hübner

SO 14.05.2023 | Lutherschule



Kultur ist mehr ...

... als nur Freizeitgestaltung oder ein schöner Abend. Kultur ist Ausdruck und Motor wichtiger gesellschaftlicher Werte. Dazu zählen Aufgeschlossenheit, Engagement und ein klarer Qualitätsanspruch. Deshalb unterstützen wir das kulturelle Leben an den Standorten unserer Unternehmensgruppe.

**brose**  
Internationaler Partner  
der Automobilindustrie

## AUSKLANG – EIN ABO ZUM FINALE

Anlässlich der Verabschiedung des Großen Hauses in die Renovierungspause hat das Landestheater ein besonderes Abschiedsabonnement zusammengestellt. Besuchen Sie noch einmal das historische Große Haus und erleben Sie drei Programmhilights auf den besten Plätzen zum attraktiven Vorteilspreis von nur 84,00 €.

SA 18/03/2023 19:30 Lucia di Lammermoor

FR 31/03/2023 19:30 Die Dreigroschenoper

SA 15/04/2023 19:30 EWIG JUNG

Beim Kauf dieses Abonnements erwerben Sie sich ein Vorkaufsrecht für ein Abonnement Ihrer Wahl im GLOBE. Wie die Stammplatzabonnenten können Sie vor allen anderen Theaterbesuch\*innen einen Aboplatz Ihrer Wahl in der neuen Spielstätte wählen.

Das Abonnement ist ab sofort an unserer Theaterkasse buchbar. Dafür wenden Sie sich vor Ort, telefonisch unter 09561-898989 oder per E-Mail an [theaterkasse@landestheater.coburg.de](mailto:theaterkasse@landestheater.coburg.de).

## „FINALE GLORIOSO“ – DAS BESTE KOMMT ZUM SCHLUSS

Ehe sich das Große Haus in die Renovierungspause verabschiedet, lässt es das Landestheater noch einmal richtig krachen!

Mit einem Theaterfest auf dem Schlossplatz und in den angrenzenden Theaterspielstätten und einer Abschiedsgala im Großen Haus.

### SAMSTAG 13/05/2023

ab 16:00 Uhr  
THEATERFEST

Talks, Lesungen, offenes Ballettraining, Schauspielperformances, Kinderschminken, Basteln u. v. a. m.  
EINTRITT FREI

19:30 Uhr

Abschiedsgala im Großen Haus mit den Publikumsfavoriten aus Oper, Musical und Ballett  
Tickets an der Theaterkasse oder online unter [www.landestheater-coburg.de](http://www.landestheater-coburg.de)

ab 22:00 Uhr

Live-Bands in der Reithalle  
Die 5. Sparte, Blackstar u. a.  
EINTRITT FREI

Ab 22:30 Uhr

Abschiedsparty im Großen Haus mit den DJs Thomas Apfel und Detlef König von RadioEINS  
EINLASSBÄNDCHEN AN DER THEATERKASSE

Nähere Informationen werden zeitnah über die Homepage des Landestheaters und die Presse bekannt gegeben.

## IMPRESSUM

Herausgeber Landestheater Coburg | Dr. Bernhard F. Loges Intendant | Fritz Frömming Kaufmännischer Direktor  
Landestheater Coburg Schlossplatz 6, 96450 Coburg

Tickethotline +49 - (0)9561 - 89 89 89 | Theaterkasse DI – FR 10.00 – 17.00, SA 10.00 – 12.00 | Internet [www.landestheater-coburg.de](http://www.landestheater-coburg.de)

Redaktion Anne Gladitz | Texte Anne Gladitz, Victor Pohl, André Sievers, Andrea Wendler, Nanette Witter

Satz Designbüro Baertz&Basche [www.baertzbasche.de](http://www.baertzbasche.de) | Druck DZO Druckzentrum Oberfranken GmbH & Co. KG | Redaktionsschluss 23.02.2023 | Auflage 33.000 | Änderungen und Irrtümer vorbehalten.



Wir fördern Kunst und Kultur in der Region

Morgen  
kann kommen.  
Wir machen den Weg frei.

Wir sind für unsere Region und ihre Menschen da,  
auch als Premiumpartner des Landestheaters!

VR-Bank Coburg